

# Vom Heilen und Pflegen

**BIELEFELD** (WB) Eigentlich nur zu Unterrichtszwecken wurden seit 1987 in der damaligen Krankenpflegeschule der Städtischen Krankenanstalten Objekte aus Medizin und Pflege gesammelt. Sie sollten aber den Grundstein für das Bielefelder Krankenhausmuseum legen. Das wurde vor zehn Jahren, am 26. November 2010, feierlich eröffnet.

Allerdings fristete die Sammlung längere Zeit ein eher stiefmütterliches Dasein: Denn in den Neubau des Klinikums Bielefeld sollten die alten Utensilien nicht mit umziehen. Erstmalig zur 100-Jahr-Feier des Klinikums im Jahr 1999 wurden einige Objekte – wie die eiserne Lunge aus der damaligen Zweigstelle im „Teutoburger Wald-Heim“ – öffentlich ausgestellt. Um sie dauerhaft der Öffentlichkeit zugänglich machen zu können, wurde 2004 der Verein „Krankenhausmuseum Bielefeld e. V.“ gegründet.

Schon die erste Ausstellung im Sommer 2005 in der

Capella Hospitalis stieß auf großes Interesse. Dankenswerterweise, so der Vereinsvorstand um Claus Ammann, stellte die Krankenhausleitung dem Museum später die heutigen Räumlichkeiten in Haus 4 des Klinikums (Eingang über Eduard-Windthorst-Straße und Dr.-Mildred-Scheel-Park) zur Verfügung.

Das Klinikum Mitte, die Bielefelder Gesellschaft für Wohnen (BGW) sowie viele weitere Akteure und Ehrenamtliche trugen dann dazu bei, das Krankenhausmuseum aufzubauen. Gefördert wurde es zudem vom LWL-Museumsamt für Westfalen in Münster. Mittlerweile ist das Krankenhausmuseum etabliert und vernetzt und gehört etwa der Museumsinitiative in OWL an.

Auch die Sammlung ist gewachsen: Sie umfasst mittlerweile mehr als 3700 Objekte. Ausstellungen zeigen regelmäßig etwa 600 Exponate zur Geschichte der medizinisch-pflegerischen Versorgung. „Verstehen und Be-

wahren“ lautet das Motto, des dreiköpfigen Vorstandes mit Claus und Angelika Ammann sowie Christa Zimmermann.

Mehrere Wechselausstellungen wurden in den vergangenen zehn Jahren ausgerichtet. Die erste widmete

sich dem Thema „Atmen“, es folgten „Körperkultur“, „Kind im Krankenhaus“ und „Hallo mein Herz – von Heilkräutern und Stethoskop zu Herzkatheter und Schrittmachern“. Seit dem 20. September 2020 steht die Ausstellung unter dem Motto

„Rundfahrt vom Ohr zur Nase in den Hals und zurück – zur Entwicklung der Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde“.

Was Hören, Riechen, Atmen und Schlucken bedeuten, zeigen anatomische Objekte und Lehrtafeln, alte Operations-Instrumente und Behandlungsprozeduren in dargestellten Szenarien erläutern Therapien. Und Mitmachstationen laden zum Ausprobieren ein.

Die Objekte zu den Sammlungsthemen HNO-Heilkunde, Kardiologie und Körperkultur werden auch im „Museum-digital“ abgebildet und erklärt. Höhepunkte der Ausstellungen waren stets die Nachtansichten: „Dabei fanden immer um die 1500 Museumsfreunde ihren Weg ins Krankenhausmuseum“, freut sich Claus Ammann.

Das Zehnjährige allerdings kann aktuell nicht gefeiert werden, und auch das Museum ist derzeit geschlossen. Wissenswertes ist allerdings über die Webseite [krankenhausmuseum-bielefeld.de](http://krankenhausmuseum-bielefeld.de) abzurufen.



Einzelne Exponate – hier zur HNO-Kunde – sind ausgestellt und Szenen (im Hintergrund) nachgestellt.

Foto: Bernhard Pierel